

# **Protokoll der SGTA-Strategietagung 2012**

Am 2./3. November 2012 in Balsthal

## **Anwesend:**

Barbara Classen, Präsidentin SGTA  
Jürg Bolliger, Präsident DSGTA und Vorstandsmitglied  
Mireille Binet, Präsidentin ASAT-SR und Vorstandsmitglied  
Maya Mäder, Präsidentin IP-SGTA, Charta Delegierte  
Hanna Eyer, Präsidentin Fachgruppe Beratung  
Anne Bonvin, Präsidentin APK/CFE  
Cornelia Willi, Präsidentin Ethik Kommission  
Elisabeth Winterberger, Delegierte SGfB  
Madeleine Laugeri, ASAT-SR Mitgliedervertretung  
Tanja Kernland, Redaktion Info (nur Samstag)  
Maya Bentele, EATA Delegierte  
Daniela Sonderegger, Vice-Präsidentin DSGTA (ab Freitagabend)  
Laurence Ravy, Bibliothek  
Arnaud Saint Girons, Redaktion Metamorphose  
Tanya Diethelm, Administration, Finanzen (nur Freitagnachmittag)  
Frédéric Wieder, Übersetzungen  
Brigitte Cottens, Protokoll und Übersetzungen

## **1. Begrüssung**

Barbara begrüsst die Anwesenden. Sie hat wunderschönes Wetter bestellt und hofft auf Sonne auch hier drin. Sie freut sich auf diese zwei Tage.  
Barbara erinnert sich an die positive Arbeit und Kraft der letztjährigen Strategietagung, die sie das ganze Jahr begleitet hat.

## **Entschuldigt:**

Bruno de Raemy, Präsident Fachgruppe Psychotherapie  
Hansruedi Hunter  
Jolanda Tanner, DSGTA Mitglieder Vertretung  
Sylvie Monin, EATA Delegierte

## **Spezielle Gäste für Samstag:**

Christiane Froidevaux kommt zum Nachtessen und bleibt bis Samstagmittag, um offiziell verabschiedet zu werden  
Franz Liechti kommt am Samstagnachmittag. Er interessiert sich für die Nachfolge des Präsidiums.

## **Begrüssung von neuen Mandatsträger/innen:**

Mireille Binet  
Cornelia Willi  
Elisabeth Winterberger  
Maya Bentele

Madeleine Laugeri  
Tanja Kernland  
Maya Mäder  
Brigitte Cottens

**Bevorstehende Rücktritte:**

Hanna Eyer (Präsidentin Fachgruppe Beratung)

Vielen Dank an Frédéric für die Übersetzungen.  
Willkommen an Brigitte als neue „Chef“-Übersetzerin.  
Mireille und Jürg sprechen auch ein Paar Willkommensworte

**Wichtige Mitteilungen:**

Die SGTA hat jetzt eine offizielle Adresse: **SGTA/ASAT 8000 Zürich**

**Datum der Strategietagung 2013:** 01. / 02. November 2013 in Balsthal

**2. Einstiegsrunde**

Ballrundgang in der Gruppe: Jeder der den Ball bekommt, stellt sich mit Vorname und Mandat vor.

**Übung: Six-Piece-Storymaking**

**Quelle : Lahad Mooli (2000) Creative Supervision**

Rahmen des Rätsels:

Jede(r) bekommt ein Papier mit sechs leeren Feldern.

Aufgabe: Es geht um die SGTA, deren Geschichte symbolisch in die 6 Felder gezeichnet wird.

Dargestellt werden in

Feld 1: Protagonist (in diesem Falle: SGTA) der Geschichte.

Feld 2: welche Aufgabe muss der Protagonist erfüllen?

Feld 3: Welche Hilfen, welche Unterstützung und Ressourcen stehen zur Verfügung?

Feld 4: Welche Hindernisse stehen im Weg?

Feld 5: wie geht der Protagonist mit den Hindernissen um?

Feld 6: Wie ist das Ende der Geschichte? Wie geht es aus?

Jede( r) zeichnet für sich. Anschliessend wird in Dreiergruppen die symbolische Geschichte gegenseitig vorgestellt, eine gemeinsame Geschichte zusammengestellt und auf einem Flipchart Blatt dargestellt.

Die verschiedenen Plakate werden von den Gruppen vorgestellt. (siehe Fotos)

### **3. Berichte**

#### **SGTA Finanzen (Seite 23 und 24)**

Maya Mäder braucht für die Webseite IP-SGTA Geld. Die Offerte für ein neues Design (notwendig, da vorhergehender Webmaster verstorben ist) lautet auf Fr. 2035.00, plus Servicepaket jährlich Fr. 395.00. Das IP-SGTA besitzt nur noch Fr. 1200.00 Frage: kann die Webseite über die FG Psychotherapie abgerechnet werden?

Es taucht die Frage auf, ob das IP-SGTA eine eigene Webseite braucht oder ob es mit der SGTA Webseite verlinkt werden soll. Es wird entschieden, dass dieser Punkt im Zusammenhang mit dem Bericht der IP-SGTA behandelt wird. Tanya Diethelm soll der Entscheid dann mitgeteilt werden.

Die APK hat ein Budget von Fr. 2570.- und im Budget der SGTA ist das Budget nur (Brigit Staub und ich) (Brigit Staub und ich) Fr. 2000.- Tanya wird die Position im Budget SGTA entsprechend anpassen.

Die Entschädigung für Kassier/Revision wurde im Budget 2013 erhöht. Tanyas Arbeit soll um Fr. 500.00 mehr entschädigt werden. Tanya bekommt einen grossen Applaus für ihre gute und zuverlässige Arbeit. Nachdem keine weiteren Fragen bezüglich Rechnung und Budget gestellt werden, wird Tanya herzlich entlassen.

Arnaud teilt mit, dass er dabei ist, in der Romandie eine Fachgruppe für Pädagogik und Erwachsenenbildung aufzubauen. Dafür wird er zu einem späteren Zeitpunkt dann auch Geld gebrauchen

#### **SGTA Bericht der Präsidentin z.Hd. der Strategietagung 2012**

Barbara stellt den Bericht aus dem Vorstand SGTA vor:

Vor gut einem Jahr haben wir in bester Stimmung unsere Strategietagung beendet. Befriedigung über die geleistete Arbeit und Kraft für das weitere gemeinsame Steuern der SGTA waren der Tenor.

Auch wir im SGTA Vorstand waren sehr zufrieden. Es ist einfach immer wieder überwältigend, zu erleben, wie fruchtbar diese Art von Zusammenarbeit ist. Diese gute Zusammenarbeit hat sich auch im weiteren Verlauf des Jahres aufrechterhalten.

An drei Vorstandssitzungen in Biel, haben wir (Christiane, Mireille, Jürg und ich) die Themen und Aufträge der Strategietagung aufgenommen und weiterentwickelt.

Mireille Binet hat Christiane Froidevaux als Präsidentin ASAT-SR abgelöst und ist somit seit März 2012 Mitglied des Vorstandes SGTA.

An dieser Stelle möchte ich Christiane meinen herzlichen Dank aussprechen. Es war eine grosse Freude, mit Dir zusammen zu arbeiten. Ich danke Dir für Dein Engagement, Deine Zuverlässigkeit und für Deine kreativen Beiträge!

Ende Januar habe ich an einer Sitzung der sich neu konstituierenden Ethik Kommission teilgenommen. Die Sitzung wurde kompetent und umsichtig von der neuen Präsidentin, Cornelia Willi, geleitet. Präsidentin und Mitglieder der Ethikkommission nahmen die Gelegenheit wahr, offene Fragen bezüglich SGTA und Zusammenarbeit zu klären. Viel zu diskutieren gab und gibt die Frage bezüglich der Ausführung von Sanktionen die von der Ethikkommission empfohlen werden. Eine klare Antwort darauf haben wir immer noch nicht gefunden. Fest steht, dass dieser Punkt nur über Veränderungen der Statuten und vermutlich auch der Verbandsstrukturen geklärt werden kann.

So wird es noch etwas dauern, bis wir dieses Problem zufriedenstellend und rechtlich sauber lösen können.

Dafür konnte ein anderes gemeinsames Projekt abgeschlossen werden: Die Landesregeln der SGTA sind vollendet! Nochmals ein grosses Dankeschön, an alle, die sich dafür eingesetzt haben!

Im September nahm ich an der Sitzung der APK teil. Auch hier empfand ich den gegenseitigen Austausch von Informationen sehr wichtig und für die weitere Zusammenarbeit förderlich.

Berufspolitische wichtige Schritte wurden zusammen mit der Fachgruppe Beratung, insbesondere mit den beiden Delegierten bei der SGfB, Elisabeth Winterberger und Daniela Sonderegger, getan. Die SGfB hat die Prüfungsverordnung und Wegleitung für die Höhere Fachprüfung im Bereich psychosozialer Beratung beim BBT eingereicht. Nach Veröffentlichung blieb ein Monat Zeit für Einsprachen und Anträge.

Wir haben diese Gelegenheit genutzt und einen Antrage auf „Gleichwertigkeits-Anerkennung des Titels zertifizierte Transaktionsanalytiker/in im Bereich Beratung“ rechtzeitig eingereicht. Vielen Dank für diese tolle Zusammenarbeit! Vielen Dank auch an Maya Bentele, die uns ebenfalls sehr tatkräftig unterstützt hat! Nun warten wir gespannt auf Antwort seitens des BBT!

Ein weiterer Höhepunkt fand am 15. September 2012 in Luzern statt. Zusammen mit Margot Ruprecht Hagmann, haben Laurence Ravi und Christiane Froidevaux den „Tag der offenen Tür“ der SGTA Bibliothek organisiert und geleitet. Ca. 20 Teilnehmer/innen fanden sich an diesem Samstagnachmittag in den schönen Räumen des Luzerner TA Institutes von Margot Ruprecht und Benno Greter ein. Es war eine gute Gelegenheit, den Anwesenden nicht nur die SGTA Bibliothek, sondern auch die SGTA im Ganzen näher zu bringen. Diese Möglichkeit wurde dann auch rege genutzt. Laurence Ravi und Christiane Froidevaux erzählten über die Geschichte und Entwicklung der BASAT. Mireille Binet und ich nahmen Stellung zu den vielfältigen Fragen, die SGTA betreffend. Ida Sigl (TA Studentin) sorgte dafür, dass die sprachliche Verständigung problemlos stattfinden konnte. Margot Ruprecht präsentierte einen interessanten Input zu „TA und Poesie“ und offerierte eine sehr anregende Übung, die wir für unsere Strategietagung übernommen haben.

Ebenfalls sehr anregend war der Kurzvortrag von Esther Speck, einer TA-Schülerin. sie erklärte, was in unserem Hirn passiert, wenn wir lesen! Ein anregender

Nachmittag und ich glaube damit sind wir unserem Ziel – die SGTA und BASAT den Mitgliedern näher zu bringen – ein gutes Stück näher gekommen.

Letztes Jahr haben wir an der Strategietagung darüber informiert, dass wir eine neue Lösung mit EATA bezüglich Ausbildungsvertrag und Verpflichtung zur Mitgliedschaft finden müssen, da es nach Schweizer Recht nicht zulässig ist, Ausbildungskandidaten zur Mitgliedschaft eines Verbandes zu verpflichten. Inzwischen hat EATA eine Modifikation auf dem CTA Vertragsformular vorgenommen. Es heisst dort jetzt nicht mehr, dass man dazu verpflichtet ist, Mitglied bei EATA zu sein, um den Ausbildungsvertrag zu unterschreiben, sondern, dass man freiwillig seinen Mitgliederbeitrag an EATA bezahlt so lange der Vertrag gültig ist.

Wir sind der Meinung, dass es für die Schweiz noch weitere Modifikationen braucht. Auch dieser Punkt wird sich mit einer Umstrukturierung lösen lassen. Wir werden uns diesbezüglich auch noch juristisch beraten lassen. Für den Moment wollen wir alle Lehrenden auffordern, dass sie ihre unter EATA Vertrag stehenden Ausbildungskandidaten darüber informieren, dass wir uns bewusst sind, dass die EATA Mitgliedschaft nicht dem Schweizer Gesetz entspricht und dass wir dabei sind, Lösungen für diesen Missstand zu finden.

Die SGTA Webseite steht seit einem Jahr und ist immer noch im Aufbau. Jürg Bolliger kümmert sich darum und es ist gelungen, einen Interessenten für das Ressort Webmaster zu gewinnen.

Ein Ziel der SGTA ist es, die Verbindung zwischen Transaktionsanalytiker/innen in den verschiedenen Regionen der Schweiz (momentan Romandie und Deutschschweiz) zu schaffen und zu unterstützen. So sind Übersetzungen sehr wichtig. Wir haben in Brigitte Cottens eine tüchtige und kompetente Übersetzerin gefunden und mit ihr zusammen Verträge, Prozedere und Richtlinien für die Übersetzungsarbeiten entwickelt. Brigitte ist auch Verbindungsperson zu weiteren Übersetzer/innen, die gelegentlich Aufträge für die SGTA übernehmen (Übersetzer Pool).

Basierend auf den Gruppenarbeiten stand am Schluss der Strategietagung 2011 plötzlich eine Frage deutlich im Raum: „Braucht es die Regionalgesellschaften?“ Diese Frage hat uns das Jahr über begleitet und unsere Diskussionen beeinflusst.

So haben wir diese Frage auch an die Strategietagung 2012 mitgebracht und werden sie gemeinsam weiter entwickeln und differenzieren. Es steht uns eine spannende Zeit bevor mit Herausforderungen auf verschiedenen Ebenen.

Für die SGTA stehen grundlegende Fragen an. Es geht darum, sowohl unsere gesamtschweizerischen Interessen als auch die Bedürfnisse und Anliegen der vier verschiedenen Bereiche zu berücksichtigen. Diese vielschichtigen Probleme anzupacken verlangt von uns allen viel Toleranz, Loyalität, Energie und... Geld.

Ich wünsche uns allen viel Kraft und Neugier, die nächsten Schritte zu planen!

23. Oktober 2012, Barbara Classen, Präsidentin SGTA

## **Bericht ASAT-SR (Berichte Seite 2 und 3)**

Frage von Maya Mäder an Mireille über die ECTS Kredite und diese mehr als 300 Briefe, die verschickt wurden. Anne Bonvin erklärt dass es ein Ziel war, die Programme zu strukturieren indem man die Referenz der ECTS Kredite braucht, die in den Fachhochschulen und an der Universität gelten. Zurzeit verteilen nur die Unis und Fachhochschulen diese Kredit Punkte und in den Weiterbildungen gibt es diese Referenz nicht. Es ist möglich diese Kreditpunkte als Äquivalenz zu brauchen. Auf die Frage ob dies ein Ziel sei, dieses System der Kreditpunkte in der SGTA einzuführen, gibt Anne die Antwort, dass jetzt schon ein Institut die Modulation ihres Programms diesem Modell angepasst hat, um so schlussendlich dem Masterprogramm sehr nahe zu kommen. Die ganze Erklärung dieses Systems erklärt Anne im letzten METHAMORPHOSE und man wird es auch im nächsten INFO lesen können. Das TA Zentrum aus Genf versucht nach diesem Modell sein Kursus in Psychotherapie zu gestalten.

Die Idee der 300 Briefe ist von Christiane ausgegangen, die SGTA in Institute und Unternehmen bekannt zu machen, ihr Qualitätsstandard zu beschreiben etc...

Auf die Frage was sei gemeint mit „Materialbausatz“ erklärt Mireille dass sie an Workshops oder Kongresse Material mitnehmen möchten mit dem sie die TA vorstellen könnten. Die Idee wäre, einen tragbaren Koffer mit Infomaterial zu organisieren.

Barbara erinnert daran, dass die BASAT national (also SGTA ASAT) ist. Sie ermutigt, beim Tag der offenen Türen auch an die Deutschschweizer zu denken. Es gibt noch keine Bibliothekskommission.

Danke an Mireille für Arbeit und Bericht und Fragen beantworten.

## **METAMORPHOSE (Bericht Seite 4)**

Arnaud hat den Rapport in seinem und in Jacques Tissots Namen unterschrieben. Sie erleben eine grosse Dynamik, die positiv und negativ sein kann. Einerseits, ist es toll so viele gute Beiträge zu bekommen. Andererseits, damit die Zeitschrift nicht zu dick wird, muss eine Auswahl getroffen oder die Beiträge gekürzt werden. Nach den Kriterien Des Redaktion Komitees sollten zulange Beiträge in zwei Teile publiziert werden. Angestrebt wird auch ein Gleichgewicht zwischen den Beiträgen der Metamorphose und des INFO. Es wird auch die Frage aufgenommen, ob es Sinn macht, das Budget zu erhöhen wenn es nur für die Mitglieder bestimmt ist und kein Vektor der Sichtbarkeit sein soll. Barbara spricht von Grenzen und der Zusammenarbeit zwischen den zwei Regionen. Die offenen Fragen werden auf den Samstag verschoben damit auch Tanja Kernland mit einbezogen werden kann.

## **Vorstand DSGTA ( Bericht Seite 6)**

Jürg hat nichts zu ergänzen, ist offen für Fragen.

Wissensmanagement - Pflichtenheft etc...sind in Arbeit damit, wenn wir etwas erarbeiten, Dokumente zur Verfügung bleiben falls es Wechsel im Vorstand gibt.

Die Mitgliederzahl ist nur minimal zurückgegangen.

## **Bibliothek SGTA ( Bericht Seite 7)**

Laurence informiert, dass es jetzt Kopien von Kassetten auf DVD gibt. Zum Beispiel von Konferenzen und Filmen („oui mais“ etc...) der DVD kostet 10.-(la bonne combine).Jacques Tissot hat eine Liste der verlorenen Bücher gemacht und es ist erschreckend zu sehen wie viele Bücher verschwunden sind, z.T. schon lange. Laurence fragt um Unterstützung bezüglich der Programmierung. Jürg beruhigt sie, dass es viele Möglichkeiten gibt. Er rät Laurence, sich an Jaques Tissot zu wenden, da er, Jürg, das Programm der Bibliothek nicht kenne.

Die Idee von Barbara ist, eine kleine Kommission kreieren und noch eine Hilfe für den Tag der offenen Türe finden, damit eine Kollaboration auch mit der Deutschschweiz möglich ist. Da Christiane die Arbeit nicht mehr machen möchte, könnte man Christine Roussy fragen. Ideal wäre, jemand zu finden der beide Sprachen könnte. Wenn jemand eine Idee hat, bitte mitteilen. Ein dringender Wunsch von Laurence ist, jemand aus der Deutschschweiz zu finden, der oder die sich darum kümmert, welche deutschsprachigen Neuerscheinungen angeschafft werden sollen. Es wird entschieden, dass diese Person eine Lehrende oder ein Lehrender sein soll. Barbara wird sich darum kümmern.

Das Datum für den nächsten BASAT Tag ist noch nicht festgelegt. Nach einer Diskussion wird entschieden, dass alle 2 Jahre ein „Tag der offenen Tür“ der BASAT durchgeführt werden soll. Eine Möglichkeit wäre auch, diese Veranstaltung an eine andere Veranstaltung, wie z.B. Kongress oder Mitgliederversammlung, anzuhängen.

Der SGTA Vorstand wird diese Ideen weiterentwickeln.

Wir werden dies auf Niveau Vorstand besprechen.

Dank an Laurence für ihre Flexibilität und Arbeit und ihren klaren Bericht.

## **APK/CFE (Bericht Seite 8)**

Dieser Bericht wurde vom ganzen AKP validiert. Drei davon sind hier.

Eine Frage von Mireille: was bedeutet. „Die Ansiedlung des Kompetenzprofils des Niveaus Praxiskompetenz vorhersehen“. Bis jetzt ging es um Konzeptarbeit und jetzt müssen wir schauen wie wir diese Arbeit anwenden. Diese Aufgabe haben wir dem Team die das Lehrenden treffen 2013 vorbereiten, delegiert. Jeder Lehrende oder jedes Ausbildungszentrum wird seine eigene Ausbildung nach diesen Kriterien strukturieren, damit die Studenten dieses Kompetenzprofil erreichen können. Franz Liechti war sehr involviert in der Erschaffung dieses Dokumentes.

Die Verbindung zwischen dieser Arbeitsgruppe und der APK wird von Maya Bentele gewährleistet.

Auf eine Frage von Barbara über Punkt 2 a) „Festlegen welche Ressourcen mit der BSO zu teilen sind und unsere Erwartungen an Zusammenarbeit klären“, sagt Maya Bentele sie gehe nicht regelmässig an Sitzungen der BSO, bekommt aber alle Berichte  
Lieben schokoladenen Dank an Hanna Eyer die in der letzten APK Sitzung das letzte Mal dabei war und kein Abschiedspräsent bekommen hatte.  
Anne fragt um Feed-back für Bulletin und bekommt Applaus.  
Barbara dankt für geleistete Arbeit und für Berichte.

### **Ethikkommission (Bericht Seite 10)**

Cornelia stellt sich kurz vor. Die Arbeit in der EK macht ihr Freude.  
Vom neu ernannten Senior ethical Advisor der EATA ist ein Brief an die Präsidentin der SGTA geschickt worden, mit der Bitte mitzuteilen, was die SGTA von der EATA als Unterstützung in ethischen Themen, erwarte. Ebenfalls bittet er, unsere Standesregeln und Prozedere – auf Englisch übersetzt – an ihn zu senden. Cornelia und Barbara werden gemeinsam antworten und die Regeln und Prozedere senden – auf deutsch und auf französisch.  
Dank an Cornelia für ihren kompetenten und liebevollen Start in ihrer neuen Position

### **Fachgruppe Beratung (Seite 11 und 12)**

Hanna Eyer korrigiert die Mitgliederzahl: es sind 91! Das Deckblatt wurde nicht korrigiert.  
Tanya wird das who is who korrigieren. Elisabeth Winterberger ist neu für Barbara Sterkmann, und Maryse Dewarrat ist neues Mitglied im Vorstand FG Beratung.  
Seit Juni übersetzt Brigitte Cottens in den Sitzungen. Es ist eine grosse Bereicherung und sie bekommt Komplimente. Estelle und Maryse berichteten in der letzten Sitzung, dass eine kleine Gruppe aus der Romandie an der ASCA (Schweizerische Stiftung für Komplementarmedizin) einen Antrag stellen will um von ihnen anerkannt zu werden. Im Fall eines Erfolges, würde das heissen, dass die Beratungen von der Krankenkasse anerkannt wären. Es wäre gut, dass auch jemand von der Deutschen Schweiz in dieser Gruppe dabei wäre. Wäre es sinnvoll diese Anerkennung unter dem Namen der SGTA anzustreben?  
Eine Person hat die Anfrage persönlich gemacht und es scheint sehr kompliziert zu sein. OK von Barbara, dieses Dossier weiter zu verfolgen.  
Barbara erkundigt sich, ob das Leitungsteam der FG Beratung die Entschädigung von Fr. 1000.00 erhalten hat, da es in der Rechnung nicht ersichtlich ist. Hanna klärt dies mit Tanya Diethelm ab.

Barbara sagt, dass es ihr schwer fällt, Hanna ziehen zu lassen. Sie bedankt sich für die tolle Zusammenarbeit, die viel Freude und Spass gemacht hat. Eine Zusammenarbeit geprägt von Klarheit, Zuverlässigkeit, Kompetenz und Liebenswürdigkeit. Hanna bekommt ein grosses Blumenarrangement.



## **Delegierte SGfB (Bericht Seite 14)**

Elisabeth Winterberger stellt sich kurz vor. Sie erwähnt nochmals kurz, die von Barbara bereits erwähnten Schritte bezüglich der Anerkennung der CTA Prüfung Beratung durch die SGfB, respektive durch das BBT. Sie betont, dass es ihr sehr bewusst ist, dass diese Anerkennung ein langer Prozess ist.

Daniela Sonderegger als Ersatzdelegierte bekommt ein Dankeschön für ihr grosses Engagement. Sie ist schon lange bei der SGfB dabei. Sie hat ein paar Jahre in der Qualitätskommission gearbeitet. Sie hat bei der SGfB ihr Interesse angemeldet, in der Prüfungskommission zu arbeiten, sobald dieser Prozess über die Bühne geht.

## **Fachgruppe Psychotherapie (Seite 15)**

Die Fachgruppe Psychotherapie wird durch Mireille vertreten, Bruno fand niemanden um ihn zu ersetzen. Der Vorstand besteht nur aus Psychotherapeuten aus der Romandie. Es ist schwierig für die Zusammenarbeit, dass keine Deutschschweizer dabei sind. Maya Mäder, in ihrer Rolle als Präsidentin des IP-SSGTA und Mireille Binet als ASAT-SR Präsidentin sind bei jeder zweiten Sitzung dabei.

Die Kommunikation zwischen dem Vorstand FG Psychotherapie und den Psychotherapeuten der DSGTA Mitgliedern läuft nicht befriedigend. So wurde letztes Jahr vergessen, die Deutschschweizer an die Mitgliedertagung einzuladen.

Dabei wäre eine klare und offene Kommunikation bezüglich der Akkreditierung der Ausbildungsinstitute dringend notwendig. Maya Mäder beklagt sich, dass sie auf ihre Mails keine Antwort bekommt. Der Vorstand SGTA sagt diesbezüglich Unterstützung zu: Der Vorstand SGTA wird an der nächsten Sitzung der FG Psychotherapie dabei sein, speziell für die Traktanden „Kommunikation“ und Akkreditierung“. Barbara wird dies Bruno de Raemy mitteilen.

Akkreditierung:

Das Ausbildung Curriculum des Genfer Ausbildungsinstitut für TA Psychotherapie ist von der FSP anerkannt worden: BRAVO! Diese Anerkennung gilt ausschliesslich für das Genfer Institut.

Die Anerkennung des Curriculums via Charta gilt für das IP-SGTA, also grundsätzlich für alle CH Ausbildungsinstitute, die sich an dieses Curriculum halten.

## **Samstag**

Willkommen zum 2. Tag der Strategietagung. Begrüssung von Tanya Kernland

## **IP-SGTA /CHARTA für Psychotherapie (Bericht Seite 18-20)**

Maya Mäder informiert über die verschiedenen Wege der Akkreditierung der Ausbildung Curricula TA Psychotherapie:

Sie geht zuerst ein Schritt zurück und erklärt die Strukturen um besser zu verstehen um was es geht.

Die EATA hat ein Ausbildung Curriculum, gut beschrieben im Prüfungshandbuch. Wir von der SGTA nehmen dieses Handbuch und passen es den Schweizerrechten an. Wir haben verschiedene Prioritäten in den verschiedenen Feldern. Hier geht es um die FG Psychotherapie und es geht auch um Gesetze. Bis jetzt galten die Gesetze von der FSP und der ASP (dazu gehört die Charta). Das Kurrikulum der EATA wird in der Sprache der FSP übersetzt, wie auch in der Sprache der ASP. ASP und FSP haben verschiedene Gewichtungen von Prioritäten. Es geht jetzt um die Akkreditierung, das heisst dass wir als TA, als Heilverfahren im Bund anerkannt werden. Wir sprechen immer noch von **einem** Curriculum. Man kann dies direkt machen über den Bund oder über die Berufsverbände. Wir machen es über den FSP und über die Charta. Das läuft jetzt. Im 2013 wird vom Bundesrat entschieden ob wir diese Akkreditierung provisorisch bekommen. Das ist ein Kurrikulum, zwei Wege. Der Bund akkreditiert nicht einzelne Zentren, er akkreditiert ein Kurrikulum das ein Weiterbildungsinstitut (in Psychotherapie) anbietet. Deshalb kann es nicht die SGTA machen weil die alle vier Felder in sich hat, sie trägt es aber mit. Die FGP ist kein Psychotherapieinstitut, deshalb wurde das IP-SGTA gegründet, das zuständig ist für die Weiterbildungen in Psychotherapie in der Schweiz (in TA) und gleichzeitig Ansprechpartner gegen aussen ist. Mitglieder des IP-SGTA sind alle Lehrenden, sowie die TA Psychotherapeuten, die vor 5 und mehr Jahren ihr TA Examen bestanden haben (cta5+) Es ist also nicht die SGTA, sondern das IP-SGTA, das als Partner gegenüber von Charta und FSP auftritt. Die offizielle Adresse heisst: **IP-SGTA/ASAT 5400 Baden**. Auf der eigenen Website kann man unter „unter wer sind wir“ alle Erklärungen lesen und da gehören dann auch die Curricula.

Barbara dankt für diese klare und hilfreiche Erklärung.

Der Prozess der „provisorischen“ Akkreditierung durch den Bund läuft bereits und es wird keine Probleme diese Akkreditierungen sowohl via FSP als auch via Charta zu erhalten. Dieser Prozess ist finanziell nicht belastend.

Anschliessen (ab ca. 2017) geht es dann um die definitive Akkreditierung. Um diese zu erhalten braucht es gemeinsames Vorgehen. Da dieser Prozess mindestens 20'000.00 kostet, ist es kaum denkbar, dass 2 Curricula anerkannt werden können.

Wie dies finanziert werden kann, muss noch abgeklärt werden.

Mitglieder der FG Psychotherapie? SGTA? Unterstützung durch EATA?

Bezüglich EATA ergänzt Maya Bentele, dass bei der EATA diskutiert wird, dass Verbände, nicht die Ausbildungsinstitute finanziert werden dürfen / sollen.

Frage: warum gibt es eine extra Homepage? Es gibt einen historischen Grund. Die Homepage gab es schon vor der SGTA Website.

Im Moment werden keine Entscheidungen getroffen. Es soll abgeklärt werden, wie die Homepage des IP-SGTA in die Homepage SGTA integriert werden kann.

Herzlichen Dank, Maya Mäder, für Deine grosse und engagierte Arbeit.

Grosser Applaus

## **Deutschsprachigen Delegierten zu den Wissenschafts-und-Qualitäts-Kolloquien der Schweizer Charta für Psychotherapie (Seite 21)**

Keine Ergänzungen oder Diskussion.

## **EATA Delegierten für die DSGTA (Bericht Seite 22)**

Maya Bentele erinnert dass alle ein Mail von Sylvie bekommen haben, in dem sie Ihre Absenz an der Strategietagung erklärt. Sylvie ist im Juli 12 als eine der EATA Vizepräsidentinnen gewählt worden (Bravo und Applaus) und wird an den EATA Executive Sitzungen teilnehmen. Eine dieser regelmässigen Sitzungen findet immer am ersten Wochenende im November statt. Aus diesem Grunde wird auch in Zukunft Maya Bentele Sylvie an der Strategietagung vertreten.

Es gibt jedes Mal viele Veränderungen bei der EATA. Das ist gut, denn die neuen Strukturen EATA arbeitsfähig machen.

Zwei wichtige Veränderungen: 1. Das Exekutiv Komitee wurde vergrössert (z.B. dritte Vizepräsidentin) um die vielfältigen Aufgaben zu bewältigen.

2. Es sind nun nicht mehr EATA Delegierte, die die Kommissionen leiten, sondern Mitglieder der EATA, die bestimmte Kriterien für diesen Posten erfüllen müssen.

Ein herzliches Dankeschön an Maya und Sylvie. Wir (SGTA) fühlen uns gut durch Euch vertreten.

## **INFO ( Bericht Seite 5)**

Tanja Kernland berichtet, dass die Übergabe von Jürg Schläpfer gut funktioniert hat und dass die Zusammenarbeit mit Arnaud gut gelingt. Es hat eine Sitzung stattgefunden. Vorgesehen ist, dass in Zukunft die Themen für die einzelnen Ausgaben längerfristig geplant werden.

Arnaud betont nochmals wie wichtig, dass diese Zusammenarbeit zwischen Info und Metamorphose ist. So sind zum Beispiel die Deckblätter identisch. Vor allem jedoch schätzt er die gegenseitige Inspiration.

Vor einiger Zeit ist an einer Strategietagung beschlossen worden, dass jeweils ein Artikel des Infos übersetzt und auch im Metamorphose erscheinen soll. Dasselbe gilt für Artikel der Metamorphose, die vom Info übersetzt und publiziert werden.

Es zeigt sich, dass diesbezüglich noch einige Punkte geklärt werden müssen.

Zum Beispiel: Länge des Artikels, Komplexität und fachspezifische Sprache, die sich nur mit grossem Aufwand übersetzen lassen und dadurch auch zu einem finanziellen Problem werden können.

Mireille stellt kurz die vom Vorstand aufgestellten Regeln bezüglich Übersetzungen vor.

Auch für Tanja Kernland ein herzliches Dankeschön und Applaus für ihre gute Arbeit.

## **Website**

Es gibt kein Bericht

- Jürg ist im Gespräch mit einem Mann der sich zu 80% bereit erklärt hat, das Amt als Webmaster zu übernehmen. Eine Mitteilung wird gemacht sobald diese Abmachung definitiv ist.
- Jürg lädt die Fachgruppen und Kommissionen dazu ein, die Gelegenheit der SGTA Webseite zu nutzen für verschiedene Infos und Artikel. Alle Dokumente sollen zweisprachig sein.
- Agenda: Verbandstermine werden aufgenommen, wenn sie durch ein Mail angekündigt werden. Diejenigen Termine, die bereits bekannt sind, können hier, an der Strategietagung auf das aufgehängte Flipchart Blatt geschrieben werden.
- Vorschlag dass Mayas Präsentation bezüglich Psychotherapie Curriculum auf die Webseite kommt.
- IP Website sieht Jürg eine Möglichkeit Die die Adresse zu behalten und in die in die SGTA Website zu Für integrieren.

## **Verschiedene Anregungen und Fragen aus dem Plenum.**

Maya Bentele spricht die **Übersetzungen** an. Es gab in den Berichten einige Unklarheiten wegen den Übersetzungen. Diese sollten doch nach Prozedere, von einer Person mit Muttersprache von der übersetzten Sprache, nochmals gelesen werden. Dies war für die Berichte der Strategietagung aus zeitlichen Gründen leider nicht möglich. Der Vorstand wird sich um eine bessere Lösung kümmern.

Arnaud macht darauf aufmerksam, dass die Aktualisierung des „**Who is Who**“ immer noch nicht optimal klappt.

### **Hier nochmals das Prozedere:**

- Mutationen sofort an Tanya Diethelm melden.
- Die Redaktion von Info und Metamorphose verlangt bei Tanya Diethelm vor der Publikation der neuen Nummer, das aktuelle „Who is Who“.
- Der Vorstand SGTA wird in jeder seiner Sitzungen das „Who is Who“ kontrollieren.

## **Abschiedsworte und Blumenstrauss für Christiane**

Mit ein Jahr Verspätung bekommt Christiane Froidevaux von Barbara offiziell einen herzlichen Dank für ihre Mitarbeit. Die Zusammenarbeit mit ihr war sehr erfreulich, betont werden vor allem, Christianes Energie, ihre Kreativität und ihre Ideen die auch durchgeführt wurden, sowie Ihre Zuverlässigkeit. Christiane bedankt sich. Sie habe viel gelernt. Bei der ersten Strategietagung (mit Anne Bonvin in der Leitung, habe sie gelernt, wie sie ihre Energie einsetzen könnte. Heute sei sie dabei zu lernen, diese Energie, die sie nach aussen verstrahlt habe für sich einzusetzen. Sie will nächstes Jahr ihren TSTA absolvieren und ... dann vielleicht wieder zurückkommen. Also: vielleicht bis bald!

## **Begrüssung von Franz Liechti-Genge**

Barbara begrüsst Franz, der sich für ihre Nachfolge interessiert. Er fühlt sich der SGTA verbunden und möchte auch etwas davon zurück geben, von dem was er bisher bekommen hat.

Vor allem interessieren ihn der Umgang mit den verschiedenen Sprachen und Kulturen, sowie die damit verbundenen Themen.

## **4) Gruppenarbeit**

Wird von Jürg erklärt:

Die Übung vom Vortag wird als Grundlage genommen. Die Gruppen bleiben in derselben Zusammensetzung wie am Freitag. Die neu hinzugekommenen können sich eine Gruppe Auswählen. Die Gruppen wechseln für jede neue Frage den Raum. Die Vorstandsmitglieder bleiben in einem Raum.

Oft geht es um Fragen, wie z.B. „was ist die Aufgabe der SGTA?“ Wo sind wir angebunden, wo unabhängig.

Zu diesen Themen sind drei provokative Aussagen formuliert worden, zu denen die Gruppen diskutieren.

- Was wäre, wenn es keine SGTA gäbe?
- Was wäre, wenn es keine Regionalverbände gäbe?
- Was wäre, wenn es keine EATA gäbe?

## **Resultate der Gruppenarbeit**

siehe Bilder.... Einige Gedanken...

### **Wie wäre es ohne SGTA?**

Zusammenhang mit den Bildern von gestern...grosser Zusammenhang: es wäre der Tod vom Mensch auf dem Bild.

Barbara als ZuhörerIn in dieser Gruppe:

Alle wollen die SGTA schützen oder erhalten. Alle brauchen die SGTA, sowohl mit ihren positiven als auch mit ihren manchmal negativen Seiten.

### **wie wäre es ohne Regionalverbände?**

Madeleine erklärt ihr strukturelles Bild

Barbara fragt:

Meinst du: Vorsicht bei den Strukturen umwandeln?

Wenn eine Grenze sprengt wird es auch andere Grenzen sprengen. Die äussere Grenze ist die wichtigste bei Veränderungen.

Die sprachlichen Identitäten sind wichtig. Was ist für mich wichtiger? meine sprachliche oder die Schweizerische Identität.

Kulturell sind wir komplementär. Die Fragen können mit verschiedenen Gesichtspunkten diskutiert werden

Wenn es die SGTA nicht gibt fehlt die Hauptfigur.

Eine Gruppe meinte: warum nicht ohne regionalverbände?

In diesen letzten Jahren sind die zwei Verbände zusammengewachsen und folgend könnte der Prozess weiter gehen und in einen Verband wachsen. Man müsste dieses zusammenwachsen sehr gut vorbereiten mit soliden Strukturen und eine weitere Entwicklung der gemeinsamen Kulturen. Wir werden aber immer mit diesen verschiedenen Kulturen umgehen müssen. Es muss aber einmal einen klaren Entscheid ob wir dies wollen oder nicht.

Wenn man die beiden Verbände auflösen würde, gäbe es viel mehr Arbeit bei allen Feldern. Was eigentlich heute schon der Fall ist.

Bei der Bemerkung man würde bald neue Regionalverbände gründen sagt Jürg: Vielleicht wäre es Ostschweiz- Zürich und nicht Westschweiz-Deutschschweiz.

Mehrheit/Minderheit macht so ein Gefälle. Es ist leichter aus der Sicht der Mehrheit zu sagen wir machen doch nur einen Verband. Solange wir zwei regionalverbände haben bleibt es im Gleichgewicht.

Man kann es sich wie ein Mobile vorstellen. Wenn man etwas verändert, verändert sich alles. Ausser wenn neue Strukturen gebildet werden!

### **Was wenn wir uns von der EATA lösen?**

Sind wir abhängig von der EATA?

### **Allgemeine Rückmeldungen und Gedanken zur Übung**

Die drei Fragen sind so gestellt, dass wir uns überlegen müssen, was wir machen wenn wir etwas verlieren. Wie wären wohl die Antworten herausgekommen wenn die Fragen anders gestellt worden wären. Z.B. „Welche Aufgaben würden uns bevorstehen, wenn es die SGTA / EATA / Regionalverbände nicht mehr gäbe?“

Es wird auch gefragt, weshalb es immer wieder darum geht, die Strukturen zu hinterfragen.

Barbara bemerkt, dass in letzter Zeit immer häufiger Fragestellungen und Themen an den Vorstand herangetragen werden, die unser Wissen und unsere Kompetenz überschreiten. Das sind komplexe politische und juristische Fragen. Wir stellen uns immer wieder die Frage, ob es eine Veränderung oder etwas Zusätzliches braucht, um diesen anstehenden Themen gerecht zu werden. Nach der heutigen Diskussion ist Barbara der Meinung, dass es im Moment eher darum geht zusätzliche Unterstützung von aussen zu organisieren. Konkret heisst, dass zum Beispiel, eine Juristen oder ein Jurist zu suchen, die oder der uns begleitet und berät und allenfalls auch Ethik Fälle beurteilt.

Eine weitere Idee, die es zu verfolgen gibt, ist die Organisation eines SGTA Sekretariates.

Jürg Bolliger bemerkt, dass dies alles ein langer Prozess ist und dass möglicherweise nächstes Jahr ähnliche Fragen auftauche, die man jedoch auch anders stellen kann.

Der Vorstand bedankt sich bei allen für die Diskussion und die vielen Anregungen.

Sie werden in die weitere Vorstandsarbeit mit einbezogen.

**Nach einer Feedbackrunde wir die Strategietagung 2012 pünktlich um 16.00 Uhr abgeschlossen.**